

Schulprogramm der Hanseschule Attendorn





Bausteine

1. Identität und Auftrag der Hanseschule Attendorn	2
2. Überfachliches Arbeiten	3
3. Individuelles Fördern und Fordern	6
4. Interne Zusammenarbeit	8
5. Schulleben	13
6. Berufe in Schule	14
7. Erziehung und Werte	17
8. Öffentlichkeitsarbeit	19
9. Fortbildung und Evaluation	21



1. Identität und Auftrag der Haneschule Attendorf

Leitsatz: Länger gemeinsam Lernen, Wir haben jedes Kind im Blick, Gemeinsam verschiedene Wege gehen.

Ziele	Qualitätsstandards und Indikatoren	Umsetzung: Maßnahmen, Projekte und Konzeptzusammenfassungen
<p>JG 5-6: Wir werden eine Gemeinschaft!</p> <p>JG 7-8: Wir entfalten Potenziale und stellen uns neuen Herausforderungen</p> <p>JG 9-10: Wir entscheiden uns und gehen neue Wege!</p>	<p>Schülerinnen und Schüler, Eltern/ Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen so- wie alle am Schulleben beteiligten Mitarbeiter/innen bilden gemeinsam die Schulgemeinschaft der Haneschule Attendorf.</p> <p>Die Haneschule Attendorf ist eine Schule...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die in enger Zusammenarbeit mit den Eltern ihren Erziehungsauftrag wahrnimmt, - alle Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer vielfältigen Neigungen und Potenziale in den Blick nimmt, - alle Schülerinnen und Schüler auf ihren individuellen Lern-/Bildungswegen begleitet und unterstützt, um ihnen so bestmögliche Bildungserfolge zu ermöglichen und ihnen Schlüsselkompetenzen für ihre soziale und politische Teilhabe in-und außerhalb des Lebensraums Schule zu vermitteln. 	<p>Gründungskonzept</p> <p>Leitbild (Klausurtagungen des Kollegiums, Fortbildungen Steuergruppe)</p> <p>Schulprogramm Internetseite: www.haneschule-attendorf.de</p> <p>Facebook: https://de-de.facebook.com/Haneschule.Attendorf/</p> <p>Schulfeste /Tag der offenen Tür</p>



2. Überfachliches Arbeiten

Leitsatz: Wir legen grundlegende überfachliche Bausteine fest, um überfachliches Lehren und Lernen zu ermöglichen.

Ziele	Qualitätsstandards und Indikatoren	Umsetzung: Maßnahmen, Projekte und Konzeptzusammenfassungen
<p>Durch das Ganztagsangebot gewährleisten wir eine chancengleiche Erziehung, Bildung und Betreuung.</p>	<p>Das unterrichtliche Angebot orientiert sich an den Richtlinien und Ganztagskonzept. (Vgl. Referenzrahmen 2.11)</p>	<p>Studentafel, Mittagspausenangebot, Förderstunden, freiwillige sportliche und künstlerische Arbeitsgemeinschaften und Schulberufe wie beispielsweise Sporthelfer, Mensahelfer (usw.)</p> <p>Zu erwerbende Kompetenzen Planungsdetails und Absprachen sind dem Klassenfahrtskonzept zu entnehmen. AST/EVA Wochenplanband Differenzierung E/G-Kurse</p>
<p>Mit Hilfe von Klassenfahrten sollen soziale Kompetenzen und Teambildung gestärkt sowie kognitive und koordinative Fähigkeiten geschult werden. Ferner unterstützen sie die</p>	<p>Das Angebot orientiert sich an Richtlinien und unserem Klassenfahrtskonzept (Vgl. schulministerium.nrw, Klassenfahrtskonzept der Haneschule Attendorn)</p>	<p>Das Klassenfahrtskonzept gibt einen jahrgangsspezifischen Überblick für die entsprechenden Jahrgänge(Jg. 5/6, Jg. 7/8 und Jg. 9/10)</p>
<p>Persönlichkeitsentwicklung der einzelnen Schüler/Innen.</p>		<p>Zu erwerbende Kompetenzen, Planungsdetails und Absprachen sind dem Klassenfahrtskonzept zu entnehmen.</p>



		Verbindliche Klassenfahrten in den Jahrgängen 5, 7 und 9. Optional Englandfahrt in der 8.
Das Medienkonzept bildet die Grundlage, umalle Maßnahmen der Medienkompetenzförderung systematisch über alle Fächer hinweg gebündelt in sechs Kompetenzbereichen anzulegen, damit wir unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich im Umgang und Handeln mit (digitalen) Medien vertraut machen können.	Das mediale Angebot der Schule orientiert sich an dem Medienkompetenzrahmen NRW in der Fassung von (2019) Und beinhaltet folgende Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Bedienen und Anwenden moderner Medien- Informieren und Recherchieren- Kommunizieren und Kooperieren- Produzieren und Präsentieren- Analysieren und Reflektieren- Problemlösen und Modellieren	Die Jahresarbeitspläne bzw. Schulinternen Lehrpläne setzen Schwerpunkte für die einzelnen Jahrgänge in Bezug auf die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler über das gesamte Schuljahr. Die zu erwerbenden Kompetenzen müssen in enger Abstimmung mit dem Medienentwicklungsplan des Schulträgers stattfinden. Wahlfach II – Mathe/Informatik
Das tägliche AST/EVA-Band bietet den Schülerinnen und Schülern mit Hilfe eines Wochenplans eine planbare, garantierte und individuelle Arbeitszeit, in der sie das im Fachunterricht Gelernte einprägen, einüben, vertiefen und anwenden können.	Den Schülerinnen und Schülern stehen an jedem Schultag 30min für die Bearbeitung ihrer Aufgaben zur Verfügung. Diese sind fest in den Stundenplan integriert. Die Aufgaben werden transparent und planbar in einem Wochenplan zur Verfügung gestellt. Die Klassenlehrer stehen als Lernbegleiter in den AST/EVA Stunden zur Verfügung. Die Schule hält fachliche Lernangebote vor, die den Schülerinnen und Schülern individuelle Profilbildungen ermöglichen. (vgl. Referenzrahmen 2.3.1)	Die AST/ EVA Stunden werden so organisiert, dass sie nach Fächern geordnet ablaufen (M, D, E, WF1) ... sich die Hauptfachlehrer verpflichten geeignete Wochenplanaufgaben und deren Lösungen zur Verfügung zu stellen. Die Klassenlehrer geben über das Logbuch eine Rückmeldung zum Stand der Anfertigung der Aufgaben



Durch eine Vielzahl von Unterrichtsthemen aller Fächer, sowie außerschulischen Angeboten werden die SuS auf das Berufsleben vorbereitet.	§2 Schulgesetz NRW Absatz 4 die SuS werden befähigt, verantwortlich, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und zu gestalten.	Berufe in Schule, Schnupperpraktikum, Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung, Betriebspraktikum in Klasse 9 und 10, Berufsorientierungsbüro , Stubo-LehrerInnen, BEREB, Berufswahlpass, KAOA, Exkursion zum BIZ, Ausbildungsbotschafter, Langzeitpraktikum, Kooperation mit dem Rivius Gymnasium und dem Berufskolleg Olpe
Die Schulsozialarbeit soll zu einer Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen der SuS und insgesamt der zu einem besseren Schulklima führen.	Runderlass des MSW vom 23.01.2008 (BASS 21- 13 Nr. 6): Beschäftigung von Fachkräften für Schulsozialarbeit NRW	SchulsozialarbeiterInnen, Erziehungspartnerschaft, SV LehrerInnen, Beratungsteam, Kooperationspartnerschaften z.B. Polizei, Präventionsprojekte
Durch ein kommunikatives Miteinander werden die Eltern aktiv eingebunden und ein vertrauensvolles Verhältnis gestärkt.	Schulgesetz §§62ff	Erziehungspartnerschaft, Förderverein, Schulveranstaltung, Sdui, Mitwirkungsgremien
Durch ein abwechslungsreiches Angebot der Mensa soll ein Beitrag zu gesunder Ernährung geschaffen werden.	Gegeben durch den Ganzttag	Frühstücksangebot, Mittagsverpflegung
Das eigenverantwortliche Lernen soll durch das regelmäßige Führen des Logbuches trainiert werden. Die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus wird gestärkt.	Schulordnung Vgl. Konzept Logbuch	Differenziertes Logbuch nach Jahrgangsstufen



3. Individuelles Fördern und Fordern

Leitsatz: Wir haben jedes Kind im Blick und begleiten unsere Schüler beim längeren gemeinsamen Lernen und auf ihren unterschiedlichen Bildungswegen.

Ziele	Qualitätsstandards und Indikatoren	Umsetzung: Maßnahmen, Projekte und Konzeptzusammenfassungen
Die SuS werden durch die Belegung der E und G Kurse nach ihrer individuellen Leistungsfähigkeit gefördert. Eine Durchlässigkeit ist gegeben, um durch die Anzahl der E Kurse verschiedene Abschlüsse zu ermöglichen.	1. Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den SuS ihren individuellen Lernvoraussetzungen, Bedürfnissen, Interessen (vgl. Kriterium 2.6.1)	
Das individuelle Profil soll durch die Berücksichtigungen der Neigungen über die Wahlfächer 1 und 2 angeboten werden.	Vgl. Bröschüre WF1 Wahlfachinfoabend, Broschüre Wf2	1. Äußere Differenzierung nach Klasse 7: Wahlpflicht I Ab Klasse 7: Englisch und Mathe Ab Klasse 8: Deutsch Ab Klasse 9: Physik , Wahlpflicht II Wahlfachkarussell Klasse 6 für Wahlfach I
2. Mithilfe von sprachsensibelen Unterricht werden die kommunikativen Fähigkeiten im schrift- und lautsprachlichen Bereich gefördert.	2. Im Unterricht wird eine durchgängige Sprachbildung unterstützt durch einen bewussten und förderlichen Umgang mit Sprache in allen Fächern und schulischen Handlungsbereichen. (vgl. Kriterium 2.7.1)	2. Fach Sprache, SpraSe-Matrixen, Fortbildungen SpraSe, Methodentag (SpraSe) SpraSe-Fachkonferenz



Schulprogramm der Haneschule Attendorf



3. Der Unterricht wird so gestaltet, dass er der Heterogenität der Schülerschaft (auch mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf) gerecht wird.	3. Das unterrichtliche Angebot orientiert sich an den Lehrplänen der Sekundarstufe I, des Bildungsgangs Lernen und des Bildungsgangs Geistige Entwicklung. (vgl. Kriterium 2.6.2)	3. Zieldifferenter und zielgleicher Unterricht, Binnendifferenzierung, Teamteaching, Förderpläne
4. Durch die konzeptionelle Verankerung der Lernberatungstage sind Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und andere an der Erziehung mitwirkende Personen im ständigen Dialog über die Entwicklung der Schülerinnen und Schülern.	4. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten werden systematisch in Lern- und Erziehungsangelegenheiten beraten. (vgl. Kriterium 2.5.3.)	4. Zwischenzeugnisse, Beratungstermin Lern- und Förderempfehlungen
5. Die Schule bietet besondere Unterstützungsmaßnahmen für SuS unterschiedlicher Herkunftssprachen bei nicht ausreichenden Deutschkenntnissen an.	5. Im Rahmen des DaZ-Unterrichts und mit Hilfe individueller Materialien wird der Erwerb der deutschen Sprache gefördert und gewährleistet. (vgl. Kriterium 2.7.1 und 2.7.2)	5. DaZ-Unterricht in Kleingruppen, DaZ-Zeugnisse, Material, DaZ-Fachkonferenz
6. Die SuS sollen im Sinne der individuellen Förderung in den AST- und EVA-Stunden möglichst selbst entscheiden, in welchem Fach sie Aufgaben erarbeiten möchten. (SegeLn = selbstgesteuertes Lernen)	6. vgl. Konzept zum SegeLn	6. Fachbüros mit Fachlehrern, SegeL-Monatsplan



4. Interne Zusammenarbeit

Leitsatz: Wir arbeiten im Team und entwickeln schulinterne verbindliche Absprachen und Organisationsstrukturen.

Ziele	Qualitätsstandards und Indikatoren	Umsetzung: Maßnahmen, Projekte und Konzeptzusammenfassungen
<p>Die Lehrerrat ist ein Gremium der Schulmitwirkung. Er berät die Schulleitung in Angelegenheiten der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß § 58 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG) und vermittelt auf Wunsch in deren dienstlichen Angelegenheiten.</p>	<p>Der Lehrerrat führt regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung und der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen zum Aufbau förderlicher Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus sieht sich der Lehrerrat als Vermittlungsinstanz zwischen dem Kollegium und der Schulleitung und koordiniert verschiedene Maßnahmen zum Aufbau und Erhalt eines kollegialen Miteinanders.</p> <p>(Vgl. Referenzrahmen 4.1.2).</p>	<p>Der für vier Jahre gewählte Lehrerrat trifft sich wöchentlich zu halböffentlichen Besprechungen. Wöchentlich gibt es ein Treffen mit der Schulleitung.</p>
<p>Die Zusammenarbeit von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie außerschulischen Partnern ermöglicht einen kontinuierlichen und institutionalisierten Austausch.</p>	<p>An unserer Schule gibt eine institutionalisierte Kommunikations- und Kooperationsstruktur zwischen allen Beteiligten und schulinterne Informations- und Kommunikationsmedien werden genutzt. Weiterhin sind funktionierende informelle und formelle Kooperationen vorhanden.</p> <p>(Vgl. Referenzrahmen 3.3.1 und 3.3.2)</p>	<p>Die Zusammenarbeit wird durch systematische interne Datenkommunikation und regelmäßige wie auch kurzfristige Konferenzen gesichert.</p>



Schulprogramm der Haneschule Attendorf



<p>Mit Hilfe von Jahresarbeitsplänen entwickeln und sichern wir das unterrichtliche Vorgehen und die fachinterne Zusammenarbeit.</p>	<p>Das unterrichtliche Angebot orientiert sich an Richtlinien, Lehrplänen, Situation der Schule und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen (Vgl. Referenzrahmen 2.3.1)</p>	<p>Die Jahresarbeitspläne geben eine thematische Orientierung für jedes Fach über das gesamte Schuljahr.</p> <p>Zu erwerbende Kompetenzen u.a. reihenbezogene Planungsdetails und Absprachen sind den schulinternen Lehrplänen zu entnehmen.</p>
<p>Die Steuergruppe ist ein Gremium der Schulmitwirkung. Sie wird durch Lehrerkonferenz gewählt und erarbeitet Entwicklungsschwerpunkte, einzuleitende Prozesse und Strategien. Sie koordiniert die unterschiedlichen Gremien und gilt als Motor der Schulentwicklung.</p>	<p>In der Steuergruppe werden Vereinbarungen und Absprachen über die Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität getroffen. (Vgl. Referenzrahmen 4.7.3).</p>	<p>Die für zwei Jahr gewählte Steuergruppe (in alternierender Zusammensetzung) trifft sich wöchentlich zu Besprechungen. Die Steuergruppe ist für die Entwicklung des Schulprogramms und die Schulentwicklung verantwortlich.</p>
<p>Mit Hilfe des LAA-Ausbildungskonzepts entwickeln und sichern wir die Ausbildung der Referendare/Innen, fördern die Professionalisierung unter der Berücksichtigung der Standards für Lehrer- und Lehrerinnenausbildung.</p>	<p>Das LAA-Ausbildungskonzept orientiert sich an dem jeweiligen Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und stellt sicher, dass Impulse aus der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung systematisch aufgegriffen und für die schulische Arbeit nutzbar gemacht werden. (Vgl. Referenzrahmen 4.6.1)</p>	<p>Wöchentlicher Austausch der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (LAA) mit der Ausbildungsbeauftragten (ABB). Hospitationsstunden und Austausch mit den Mentoren.</p>



Unter Berücksichtigung von **Teilzeitmodellen** und **Vertretungsnotwendigkeiten** sichern wir adäquaten Unterricht für Schülerinnen und Schüler und angemessene Arbeitszeiten für Lehrerinnen und Lehrer.

Die Schule bietet verlässliche Lernzeiten und einen verlässlichen Rahmen für die Betreuungszeit jüngerer Schülerinnen und Schüler.

(Vgl. Referenzrahmen 2.11.1)

Die Schulleitung sorgt für eine transparente Planung und Nutzung von Ressourcen. Die Schulleitung berücksichtigt bei der Planung und Verwendung der Ressourcen pädagogische, ökonomische, ökologische und gesundheitliche Aspekte.

(Vgl. Referenzrahmen 4.3.1).

Die Schulleitung berücksichtigt bei der Personalplanung und dem Personaleinsatz Kompetenzen und Potenziale Einzelner.

Die Schulleitung plant den Einsatz des Personals so, dass durch inhaltlich ausgerichtete Vertretung Unterrichtsausfall vermieden wird.

Die Schulleitung vermeidet nach Möglichkeit den fachfremden Einsatz von Lehrkräften.

Die Personalplanung berücksichtigt im Rahmen der schulischen Gegebenheiten die Vereinbarung von Beruf und Familie, besondere Belastungen durch zusätzliche Aufgaben sowie möglichst auch persönliche Bedürfnisse des Personals.

(Vgl. Referenzrahmen 4.3.2)

Das Teilzeitkonzept und das Vertretungskonzept bestimmen die Grundsätze für einen verlässlichen und angemessenen Unterricht.



Die **Teamarbeit** von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie außerschulischen Partnern ermöglicht einen kontinuierlichen und institutionalisierten Austausch.

An unserer Schule gibt eine institutionalisierte Kommunikations- und Kooperationsstruktur zwischen allen Beteiligten und schulinterne Informations- und Kommunikationsmedien werden genutzt. Weiterhin sind funktionierende informelle und formelle Kooperationen vorhanden.

Die Zusammenarbeit wird durch systematische interne Datenkommunikation und regelmäßige wie auch kurzfristige Konferenzen gesichert.

(Vgl. Referenzrahmen 3.3.1 und 3.3.2)

Die Konferenzen (Lehrerkonferenzen, Abteilungsleitungs-konferenzen und Fachkonferenzen) erfüllen die im Schulgesetz bestimmten Aufgaben und sorgen für eine Implementierung der überschulischen Vorgaben in Schule. Diese Konferenzen dienen dem Austausch der Kollegen und dem Ausbau eines parallelen Arbeitens.

In den Konferenzen werden Vereinbarungen und Absprachen über die Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität getroffen.

(Vgl. 4.7.3)

In Fachkonferenzen werden die schulinternen Vorgaben gemeinsam im Rahmen der Gremienarbeit entwickelt und beschlossen.

(Vgl. 2.1.2)

Die Grundsätze der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung werden in Fachkonferenzen bzw. Bildungsgangkonferenzen vereinbart und entsprechend umgesetzt.

(Vgl. 2.4.1)

Die Konferenzen treffen sich regelmäßig im Schuljahr und arbeiten nach den im Schulgesetz verankerten Richtlinien.



Schulprogramm der Haneschule Attendorf



Mit Hilfe von Jahresarbeitsplänen entwickeln und sichern wir das unterrichtliche Vorgehen und die fachinterne Zusammenarbeit.

Das unterrichtliche Angebot orientiert sich an Richtlinien, Lehrplänen, Situation der Schule und weiteren Vorgaben zu pädagogischen und gesellschaftlich bedeutenden Aufgabenbereichen.

(Vgl. Referenzrahmen 2.3.1)

Die Jahresarbeitspläne geben eine thematische Orientierung für jedes Fach über das gesamte Schuljahr.

Zu erwerbende Kompetenzen u.a. reihenbezogene Planungsdetails und Absprachen sind den schulinternen Lehrplänen zu entnehmen.

Das **Krisenteam** geht angemessen mit Krisen um, um diese für alle Beteiligten bestmöglich zu lösen.

Es gibt eine institutionalisierte Kommunikations- und Kooperationsstruktur zwischen allen Beteiligten. Schulinterne Informations- und Kommunikationsmedien werden genutzt.
(Vgl. Referenzrahmen 3.3.1)

Die Mitglieder des Krisenteams sind vernetzt und im permanenten Austausch. Das Krisenteam er- und überarbeitet Ablaufpläne für verschiedene Szenarien sukzessive. Konkrete Vorgehensweisen in den verschiedenen Situationen sind dem Notfallordner zu entnehmen.



5. Schulleben

Leitsatz: Wir sind eine Schule für alle Schülerinnen und Schüler und bilden zusammen mit der gesamten Schulgemeinschaft einen Ort des wertschätzenden, toleranten und demokratischen Miteinanders.

Ziele	Qualitätsstandards und Indikatoren	Umsetzung: Maßnahmen, Projekte und Konzeptzusammenfassungen
Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigte erhalten beratende, vertrauensvolle Unterstützung in der Erziehung und in anderen Handlungsfeldern.	Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt (vgl. Referenzrahmen 3.1.2)	Lernberatungstag, Schulsozialarbeit, Beratungskonzept
Jedes Kind wird zu einem mündigen Mitglied einer demokratischen Gesellschaft erzogen.	Die Gestaltung des Schullebens ermöglicht den Schülerinnen und Schülern demokratisches Handeln zu erleben, aktiv handelnd zu erfahren und zu reflektieren. Die Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur (vgl. Referenzrahmen 3.1.3 und 3.1.1)	SV, Schulkonferenz, Streitschlichter, Sanitätsdienst, Schulsportshelfer, Hansekontor, Klassenrat
Wir schaffen ein Verständnis für Kultur- und Glaubensvielfalt und für die Vielfältigkeit von sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten.	In allen Bereichen werden Vielfalt und Unterschiedlichkeit geachtet und berücksichtigt (vgl. Referenzrahmen 3.2.1)	Kulturveranstaltungen, Gottesdienste, Stolpersteine und Friedhöfe pflegen, Präventionsangebote, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Wir gestalten ein Schulleben, welches die Vielfältigkeit unseres Kollegiums und unserer Schülerschaft widerspiegelt.	Die Schule gestaltet ein vielfältiges, anregendes Schulleben (vgl. Referenzrahmen 3.4.1).	Kleinkunstabend, Nachmittag der offenen Tür, Schulfest, MINT- Tage, Schulchor, AGs im Mittagsband



6 . Berufe in Schule

Leitsatz: Wir leiten Schülerinnen und Schüler an, sich weitestgehend eigenständig zu engagieren, um einen Beitrag zur Schulgemeinschaft zu leisten.

Ziele	Qualitätsstandards und Indikatoren	Umsetzung: Maßnahmen, Projekte und Konzeptzusammenfassungen
<p>Es soll mit den Projekten Sporthelfer, Mensahelfer und Buslotsen erreicht werden, dass ein geregelter, außerunterrichtlicher Ablauf ermöglicht wird und Konflikte vermieden werden.</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern wird der Erwerb von Zusatzqualifikationen ermöglicht Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten durch Mitwirkung, Verantwortungsübernahme und Gestaltungsmöglichkeiten. (vgl. Referenzrahmen, 2.3.2)</p>	<p>Sporthelfer: Am Ende eines Schuljahres wird die erfolgreiche Mitarbeit mit einem Zertifikat gewürdigt.</p> <p>Buslotsen: thematische und praktische Ausbildung mit einer abschließenden Prüfung (ab Jahrgang 8)</p> <p>Am Ende eines Schuljahres wird die erfolgreiche Mitarbeit mit einem Zertifikat gewürdigt.</p> <p>Mensahelfer: Am Ende eines Schuljahres wird die erfolgreiche Mitarbeit mit einem Zertifikat gewürdigt.</p>
<p>In den Projekten Streitschlichter und Buddys erleben die Schülerinnen und Schüler Akzeptanz, erwerben soziale Kompetenzen, erlernen den</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern wird der Erwerb von Zusatzqualifikationen ermöglicht Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern Lern- und</p>	<p>Streitschlichter: Zweitägige Ausbildung und regelmäßige Anwendung in den Pausen (möglich ab Jahrgang 7)</p>



Schulprogramm der Haneschule Attendorf



<p>Umgang mit Konflikten, um die Schulkultur zu einem konstruktiven Miteinander zu verändern.</p>	<p>Erfahrungsmöglichkeiten durch Mitwirkung, Verantwortungsübernahme und Gestaltungsmöglichkeiten. (vgl. Referenzrahmen, 2.3.2)</p>	<p>Am Ende eines Schuljahres wird die erfolgreiche Mitarbeit mit einem Zertifikat gewürdigt.</p> <p>Buddys: Wöchentliche Ausbildung im Jahrgang 5 (Tätigkeit ab Jahrgang 6)</p> <p>Am Ende eines Schuljahres wird die erfolgreiche Mitarbeit mit einem Zertifikat gewürdigt.</p>
<p>Der Schulsanitätsdienst stärkt die Verantwortungsbereitschaft und die soziale Kompetenz. Schülerinnen und Schüler erlernen durch ihre aktive Mitarbeit Maßnahmen der Ersten Hilfe sowie selbstständiges Handeln.</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern wird der Erwerb von Zusatzqualifikationen ermöglicht Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten durch Mitwirkung, Verantwortungsübernahme und Gestaltungsmöglichkeiten. (vgl. Referenzrahmen, 2.3.2)</p>	<p>Geeignete Schülerinnen und Schüler werden jährlich professionell vom DRK geschult und nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Wettbewerben teil , tägliche Ausübung und im Besonderen bei Schulveranstaltungen (ab dem Jahrgang 8)</p> <p>Am Ende eines Schuljahres wird die erfolgreiche Mitarbeit mit einem Zertifikat gewürdigt.</p>
<p>Die Schülerfirma ist ein Schulprojekt, bei dem die Lernenden gemeinsam ein Übungsunternehmen führen, um sich Fähigkeiten und Fertigkeiten für das Berufsleben sowie Wirtschaftswissen anzueignen.</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern wird der Erwerb von Zusatzqualifikationen ermöglicht Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten durch Mitwirkung, Verantwortungsübernahme</p>	<p>Freiwillige Schülerinnen und Schüler werden von betreuenden Lehrpersonen und der Partnergenossenschaft regelmäßig (meist im Abstand von zwei Wochen) geschult und angeleitet. Aktionen wie u.a. der Verkauf von</p>



Schulprogramm der Hanseschule Attendorn



Die Schülerinnen und Schüler lernen das Medium Zeitung als Kommunikations- und Informationsmittel kennen, mit dem sie selbst zu einem Sprachrohr der Schule werden können.

Den Schülerinnen und Schülern wird der Erwerb von Zusatzqualifikationen ermöglicht. Die Schule eröffnet den Schülerinnen und Schülern Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten durch Mitwirkung, Verantwortungsübernahme und Gestaltungsmöglichkeiten. (vgl. Referenzrahmen, 2.3.2)

Freiwillige Schülerinnen und Schüler treffen sich wöchentlich und gestalten gemeinsam zu aktuellen Themen die Schülerzeitung.

Am Ende eines Schuljahres wird die erfolgreiche Mitarbeit mit einem Zertifikat gewürdigt.



7. Erziehung und Werte

Leitsatz: Wir helfen unseren Schülern Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen zu übernehmen und wertschätzend miteinander umzugehen.

Ziele	Qualitätsstandards und Indikatoren	Umsetzung: Maßnahmen, Projekte und Konzeptzusammenfassungen
... ihre Teamfähigkeit zu stärken.	Der Unterricht ist geprägt von einer gemeinschaftlichen Vorstellung und Ausgestaltung von gemeinsamem Lernen (vgl. Referenzrahmen 3.1.2.).	LionsQuest; kooperative Lernformen, unterschiedliche Sozialformen im Unterricht, Schulprojekte (z.B. Pflanzaktion), Teambildungstage Klasse 5, Schülervertretung, Klassenfahrten
... wertschätzend miteinander umzugehen und dadurch eine hohe Zufriedenheit zu schaffen sowie eine Feedback-Kultur zu pflegen.	Das Schulleben ist frei von jeglicher Form von Rassismus und Diskriminierung und von jeder Form physischer und psychischer Gewalt (vgl. Referenzrahmen 3.1.2.). Die Schülerinnen und Schüler erhalten systematisch Möglichkeiten, den Lehrkräften zu unterrichtlichen Prozessen und Inhalten wie auch zu ihren eigenen Lernfortschritten, -schwierigkeiten, -prozessen Feedback zu geben (vgl. Referenzrahmen 2.5.2)	Feedback-Kultur; LionsQuest; Wertesammlung der Schule allgegenwärtig in der Schulgestaltung (an den Wänden) sowie im Logbuch, Lehrerzeugnis, Logbuch – Lernberatungstag, Teilkonferenzen
... die persönliche oder schulische Probleme haben, indem wir Beratung und Hilfe anbieten	Die Schüler und die Erziehungsberechtigten werden [...] in überfachlichen Bereichen informiert und beraten (vgl. Referenzrahmen 2.5.3).	persönliche Gespräche mit dem Klassenlehrer, Multiprofessionelles Team (Schulsozialarbeiter, Beratungslehrer, Sonderpädagogen), Streitschlichter



Mit Hilfe eines vorgegebenen Maßnahmenkatalogs gehen wir mit Unterrichtsstörungen transparent und stringent vor.

Der Umgang mit Schulstörungen ist durch von der Schulkonferenz beschlossene Maßnahmen geleitet, die den Herausforderungen einer zunehmend heterogenen und verhaltensoriginellen Schülerschaft gerecht zu werden versucht. Sanktionierungsmaßnahmen basieren auf getroffenen Vereinbarungen, sind transparent und werden konsequent umgesetzt (vgl. Kriterium 3.1.1).

Infos an Eltern; Beiblatt zum Zeugnis über das Arbeits- und Sozialverhalten Klassenregeln und -werte in jedem Klassenraum; Logbuch-Seite; Aufklärung zum Phasen-Modell bei Einschulung; vierstufiges Phasen-Modell.

Durch festgelegte Rituale und Regeln soll der Alltag strukturiert sein und Orientierung geben

Vgl. Logbuch Seite 8

Hohe Akzeptanz durch Transparenz, Verständlichkeit und regelmäßigen Austausch (Blitzlicht), POWER-Pause.



8. Öffentlichkeitsarbeit

Leitsatz: Wir informieren ganzheitlich, korrekt und zeitnah über den Betrieb an der Hanseschule Attendorf.

Ziele	Qualitätsstandards und Indikatoren	Umsetzung: Maßnahmen, Projekte und Konzeptzusammenfassungen
<p>Mit Hilfe von digitalen Kanälen informieren wir Schüler*innen, Eltern sowie interessierte Personen über Strukturen und Veranstaltungen an der Hanseschule.</p>	<p>In der Schule werden vorhandenes Wissen, Erfahrungen und Planungen sowohl kommuniziert und systematisch weitergegeben. Die Schule ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten, Informationen über Unterrichtsinhalte und die didaktisch-pädagogische Arbeit zu erhalten. Alle Beteiligten werden über Entscheidungen der Gremien und Zielsetzungen der Schulleitung informiert. Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler werden über schulinterne Lehrpläne/Arbeitspläne bzw. didaktische Jahresplanungen sowie weitere Vorgaben informiert. Informationen, Aushänge und Homepage sind aktuell (Vgl. Referenzrahmen 3.3.1)</p>	<p>Lokal Plus: https://www.lokalplus.nrw/nachrichten/attendorf</p> <p>Internetseite: www.hanseschule-attendorf.de</p> <p>Facebook: https://de-de.facebook.com/HanseschuleAttendorf/</p>
<p>Mit Hilfe von Printmedien informieren wir die Öffentlichkeit über das Schulleben an der Hanseschule.</p>	<p>In der Schule werden vorhandenes Wissen, Erfahrungen und Planungen sowohl informell als auch formell kommuniziert und systematisch weitergegeben.</p>	<p>Zeitung: Sauerlandkurier, Westfalenpost</p> <p>Aushang von Plakaten im Einzugsgebiet.</p>



Schulprogramm der Hanseschule Attendorf



Alle Beteiligten werden über schulische Veranstaltungen und aktuelle Ereignisse informiert. Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler werden durch Informationsbroschüren über diverse Alternativen in ihrer Schullaufbahn beraten. Informationen und Aushänge sind aktuell. (Vgl. Referenzrahmen 3.3.1)

Auf Infoabenden erhalten Eltern und Schülerinnen und Schüler Informationen, z.B. in Form von Informationsbroschüren, Schulpost.

Die Hanseschule gestaltet ein vielfältiges Schulleben.
Die Hanseschule fördert die unterschiedlichen Talente und Begabungen der Lernenden und stärkt den Zusammenhalt der Klassen- und Schulgemeinschaft sowie die Persönlichkeit des einzelnen Schülers.

Die Gestaltung des Schullebens orientiert sich an den schulprogrammatischen Vereinbarungen. Angebote in Zusammenarbeit mit Musikschulen, Bibliotheken und weiteren Partnern der kulturellen und interkulturellen Bildung sind Bestandteil des gestalteten Schullebens. Angebote des gestalteten Schullebens sind – vom Fachunterricht bis hin zu Angeboten auch externer Partner (u.a. Sportvereine) – möglichst aufeinander bezogen. Die Schule gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, im Laufe der Schulzeit verschiedene kulturelle, naturwissenschaftliche, technische, mediale und sportliche Angebote wahrzunehmen. Die Schule richtet kulturelle Veranstaltungen und Schulfeste aus. Produkte und Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern werden der Schulöffentlichkeit und ggf. einer weiteren Öffentlichkeit präsentiert. (Vgl. Referenzrahmen 3.4.1)

Zeitung:
Sauerlandkurier, Westfalenpost
Aushang von Plakaten im Einzugsgebiet.
Schulveranstaltungen:
z.B. Nachmittag der offenen Tür, Schulfest, Kleinkunstabend



9. Fortbildung und Evaluation

Leitsatz: Wir überprüfen regelmäßig unsere schulische Arbeit und bilden uns bedarfsdeckend fort.

Wir bilden uns zur Erhaltung und weiteren Entwicklung unserer Kenntnisse und Fähigkeiten fort.	Die schulische Fortbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, den Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule sowie an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen des Personals (Vgl. Referenzrahmen 4.5.1)	Die/Der Fortbildungsbeauftragte (oder betroffene Lehrkraft) holt Informationen über Fortbildungsangebote (basierend auf der Bedarfsmeldung) ein und reicht diese an die betroffenen KollegInnen weiter.
Wir analysieren, überprüfen und reflektieren regelmäßig die Schulentwicklung in verschiedenen Bereichen.	Kontinuierliche Evaluation wird in Kooperation und Mitbestimmung aller Beteiligten im Hinblick auf Unterricht, Konzepte und Abläufe im Schulalltag gestaltet und durchgeführt (vgl. 4.7.1.).	Lehrerzeugnis, Kollegiale Hospitation und Beratung, Unterrichtsbesuche der Schulleitung mit Beratungsgespräch, Vergleichsarbeiten (innerhalb eines Jahrgangs), Fachschaftsarbeit (regelmäßige Überarbeitung der Jahresarbeitspläne)